



Vertrauens- und Kontaktperson: Roy Oppenheim hält seine Laudatio.



Auch die vielen Bücher des Künstlers sind sehr gefragt.

Bewunderung für prominenten Abwesenden

An der Vernissage zur Ausstellung der Werke des bekannten Cartoonisten Ted Scapa wurde die Kunst der Leichtigkeit des Seins gelebt. Einziger Wehmutstropfen: Der Künstler liegt zurzeit im Spitalbett.

BAD ZURZACH (pds) – In der Galerie Mauritiushof lag etwas ganz Spezielles in der Luft. An der Vernissage sah man nicht ein erlauchtes Publikum, das andächtig vor Werken steht, stumm vor sich hin nickt und sich weiter verschiebt. Am letzten Freitagabend gab es lauter fröhliche, aufgestellte Besucher, die sich in grosser Zahl einfanden, oft schmunzelten und hie und da gar einen lauten Lacher unterdrücken mussten.

Meister des Nonsens

Denn, was der Wahlberner und Universalkünstler Ted Scapa ausgestellt hat, sprengt den üblichen Rahmen des erhabenen Kunstverständnisses. Das unvergessliche Talent der spontanen Malerei fesselt seine Besucher mit farbenfrohen Werken voller Witz und mit viel gestalterischer Vielfalt versehen. Er besitzt die Gabe, mit wenigen Strichen eine ganze

Geschichte zu erzählen. Beim Bestaunen der manchmal einfach gestrickten Strukturen mit alltäglichen Sujets, fand manch einer: «Das hätte ich auch gekonnt!». Konsultierte er aber dann die Werkliste mit den Preisen, gab er sein Ansinnen sofort auf. Herrschte an der Ausstellung eine lockere, fröhliche Stimmung, der herumgereichte, vortreffliche hessische Riesling tat das Seine dazu, breitete sich ein grosser Schatten über dem Happening aus: Der gefeierte Künstler liegt zur Zeit in einem Berner Spital. Doch der Schalk im Geiste des Ted Scapas hatte eine nachdenkliche Stimmung nicht aufgenommen lassen.

Lieber Ted

So begrüsst Sebastiano Bucca, künstlerischer Leiter, eine grosse Schar aufgestellter Besucher im Gartenzelt der Galerie. In seiner Laudatio gelang es

danach dem bekannten Publizisten Roy Oppenheim in erzählender Form vortrefflich, das gewaltige Wirken des Künstlers prägnant zusammenzufassen. Etwa wie es dem Weltbürger gelingt, mit der Leichtigkeit des Seins vertraut zu sein und dem Motto nachzuleben: «Mir fünd ersch a!» – und das im Alter von 88 Jahren! Extra aus der Bundeshauptstadt angereist war Beatrice Simon, Regierungsrätin des Kantons Bern. Ein grösseres Kompliment kann es kaum geben. Sie, die in ihrem Büro auch Werke des Künstlers hängen hat, richtete ihre Rede direkt an den Kranken: «Lieber Ted, lebe weiterhin deinen Traum!» Tochter Tessa verlas einen Mut machenden Brief ihres Vaters an die Festgemeinde. Das Schlussbouquet zündeten Nina Dimitri und Silvana Gargiulo. Die Sängerin mit dem berühmten Namen tat dies mit der Gitarre und einer fantastischen Stimme. Ihre Be-

gleiterin mit gekonnter Gestik und Mimik, die ganz dem Schalk und Witz des Ted Scapa entsprachen.